

Predigt, 11.4.21, 1.Petr.1,3-9: Sichere Werte - H.Meyer, Pfr., Lausen

3 Gepriesen sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus! In seinem großen Erbarmen hat er uns durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten ein neues Leben geschenkt. Wir sind von neuem geboren und haben jetzt eine sichere Hoffnung, 4 die Aussicht auf ein unvergängliches und makellostes Erbe, das nie seinen Wert verlieren wird. Gott hält es im Himmel für euch bereit 5 und wird euch, die ihr glaubt, durch seine Macht bewahren, bis das Ende der Zeit gekommen ist und der Tag der Rettung anbricht. Dann wird das Heil in seinem ganzen Umfang sichtbar werden. 6 Ihr habt also allen Grund, euch zu freuen und zu jubeln, auch wenn ihr jetzt 'nach Gottes Plan' für eine kurze Zeit Prüfungen verschiedenster Art durchmachen müsst und manches Schwere erleidet. 7 Denn diese Prüfungen geben euch Gelegenheit, euch in eurem Glauben zu bewähren. Genauso, wie das vergängliche Gold im Feuer des Schmelzofens gereinigt wird, muss auch euer Glaube, der ja unvergleichlich viel wertvoller ist, auf seine Echtheit geprüft werden. Und wenn dann Jesus Christus 'in seiner Herrlichkeit' erscheint, wird 'eure Standhaftigkeit' euch Lob, Ruhm und Ehre einbringen. 8 Bisher habt ihr Jesus nicht mit eigenen Augen gesehen, und trotzdem liebt ihr ihn; ihr vertraut ihm, auch wenn ihr ihn vorläufig noch nicht sehen könnt. Daher erfüllt euch 'schon jetzt' eine überwältigende, jubelnde Freude, eine Freude, die die künftige Herrlichkeit widerspiegelt; 9 denn 'ihr wisst, dass' ihr das Ziel eures Glaubens erreichen werdet – eure endgültige Rettung.

Die Einwohner der Schweiz gelten als Volk von Mietern. In der letzten Zeit ging der Trend aber stark Richtung Eigenheim, ein Trend, den sich leider viele schlicht nicht leisten können. Immobilien gelten wie Edelmetalle heute zu den sichersten Werten. Aber eben, diese Sicherheit hat einen Preis, den viele sich nicht leisten können und diese Sicherheit ist auch nicht einfach 100% sicher. Es bleibt immer ein Risiko. Und schon mancher, der auf so genannt sichere Werte gesetzt hat, ist darüber gestolpert. Jemand hat «sichere Werte» einmal so definiert: «*Sie behalten ihren Wert unabhängig vom Marktgeschehen.*» Das heisst: Auf solche Werte sollte man unter allen Umständen verlassen können.

Sichere Werte. Ein Thema, das bewegt, materiell, aber besonders auch im Blick auf die so genannt inneren Werte. Und auch da stellt sich die Frage: Welche Werte sind sicher, halten, was sie versprechen, was wir uns von ihnen versprechen? Es ist auch die Frage: Wie sicher und zuverlässig Werte denn wirklich und auf Dauer sind, gerade auch wenn sich Umstände unerwartet und stark verändern. Die Erfahrung zeigt, dass gerade Krisen, gesellschaftliche, v.a. aber auch persönliche oft schonungslos aufdecken, was ein Wert wirklich wert, wie sicher seine Sicherheit ist. Im Nachhinein ist man immer schlauer. Woran kann man sich aber schon im Voraus orientieren? Eine Online-Galerie wirbt für ihre Produkte als sichere Werte mit dem Hinweis, dass Bilder dieser Maler sich im Verkauf, auch im Wiederverkauf bewährt haben. Ein sicherer Wert ist ein bewährter Wert. Er muss sich bewähren und zwar sowohl in Zeiten der Rezession als auch Zeiten mit Hochkonjunktur, im wörtlichen und im übertragenen Sinn.

Die Frage nach den Werten im Leben ist wichtig, gerade auch der inneren Werte. Zunehmend werden wir aber von verschiedensten Werten und Wertvorstellungen überflutet. Wir sind gefor-

dert uns zu entscheiden, Stellung zu beziehen. Wer das nicht tut, wird einfach mitgespült, läuft Gefahr zum Spielball irgendwelcher Strömungen und Werte zu werden. Viele persönliche und gesellschaftliche Auseinandersetzungen heute haben auch mit unterschiedlichen Wertvorstellungen zu tun. Das zeigt sich auch bei vielen Diskussionen rund um Covid. Ansichten prallen an- und aufeinander, Werte werden verschieden priorisiert, anders gewertet. Wer hat recht? Schwierig.

Krisen können da durchaus zur Klärung beitragen. Denn gerade in der Krise, wenn es hart auf hart kommt, zeigt sich, was durchträgt, Halt gibt und ein sicherer Wert bleibt und was wie einbricht oder wie eine Seifenblase platzt. Nach vielen Jahrzehnten, in denen persönliche Selbstverwirklichung Hochkonjunktur hatte, zeigt sich, dass dabei Werte wie Frusttoleranz, Leidenschaft und -bereitschaft eher verkümmert sind, es schwer haben. Sie fehlen heute vielerorts. Ich spüre es ein Stück weit auch bei mir. Die Folge davon: Unsicherheit.

Die Frage nach sicheren Werten im Leben ist eine uralte Frage. Sie war auch für die ersten Christen zentral. Diese lebten in einer alles anderen als ruhigen, friedlichen Zeit. Da war wenig Platz für persönliche Freiheit oder gar freie Meinungsäußerung. Israel war ein besetztes Land, dem die Römer ihren Willen und ihre Werte aufzuzwingen versuchten. Immer war über, hinter und um alles viel Unsicherheit.

In dieser Zeit und Umgebung hat auch Petrus gelebt, zuerst als Fischer in Kapernaum, später als einer der Felsen auf denen Christus seine Kirche aufgebaut hat. Es gehört zur Natur der Sache, dass verunsicherte Menschen ganz besonders auf solche wie Petrus schauen, darauf, warum diese in den Stürmen des Lebens wie Felsen erscheinen, sein können. Petrus hat nicht einfach abgewiegelt und darauf verwiesen, wo er sich selber alles andere als wie ein Fels gefühlt und vorgekommen ist, wo er sich geirrt hat. Er gibt bereitwillig Auskunft, macht den Menschen Mut und spricht davon, dass es tatsächlich sichere Werte gibt, auf die man sich total verlassen kann. Aber er macht dabei unmissverständlich klar, dass nicht er selber, sein eigenes positives Denken, seine Ausbildung, seine Kämpfernote oder sein IQ die Quelle dafür sind, auch nicht wirtschaftliche oder politische Entwicklungen, Beziehungen, sondern er verweist auf Gott, auf Jesus Christus. Wenn Petrus zuweilen wie ein Fels in der Brandung erscheint, dann darum, weil er selber getragen und gehalten wird vom Auferstandenen, von Christus. Jesus ist der sichere Grund-Fels. Unsere Sicherheit kommt von ihm.

Darum beginnt der Predigttext trotz aller widrigen Umstände, mit einem Lob auf Gott, den himmlischen Vater. Sicher, Gott lässt manches im Leben zu, das verunsichert, an unseren Kräften und Ressourcen reißt, manchmal auch zu Verlusten führt. Das Lob des Petrus auf den barmherzigen Gott beruht nicht darauf, dass er das Schwere einfach nicht sieht oder verdrängt, sondern dass er auf Jesus, den sicheren Fels, schaut und verweist. Er erinnert daran, dass Gott uns durch Jesus, durch Karfreitag und Ostern hindurch, ein neues Leben, eine neue Lebens-

perspektive, ein neues Lebensfundament geschenkt hat. Und dazu gehört das, was er in seinem Brief eine sichere Hoffnung nennt, also einen sicheren Wert, wenn es um Hoffnung geht, die nicht nur verspricht, sondern auch hält.

Was aber verspricht diese Hoffnung, die Petrus meint? Nicht, dass dem, der auf Christus vertraut, kein Gegenwind um die Ohren pfeift, das, was er oder sie als Lebensfundament hat, nie auf die Probe gestellt wird, Verusterfahrungen erspart bleiben. Aber es wird versprochen, dass es in alle dem Halt und Sicherheit, eine Hoffnung gibt, die stärker ist, die weiterweist, die nicht zulässt, dass wir dem schutzlos ausgeliefert sind.

Er ist eben wie der Fels in der Brandung, ein Fels in ruhigen und in rauen Zeiten. Ich bin so dankbar für diesen Halt und sicheren Boden unter den Füßen und dass das nicht mit mir oder Umständen steht und fällt, sondern von Gott kommt.

Aber diese Hoffnung geht noch weiter. Sie hat eine Aussicht über den aktuellen Moment hinaus, wie Petrus schreibt: *»die Aussicht auf ein unvergängliches und makelloes Erbe, das nie seinen Wert verlieren wird. Gott hält es im Himmel für euch bereit.«*

Diese Hoffnung ist nicht nur eine gewaltige Hilfe und starke Stütze in den Stürmen und Herausforderungen hier und jetzt. Sie ermutigt uns zusätzlich, indem sie uns über den Moment hinaus schauen lässt, auf das, was kommt, wohin wir unterwegs sind. Sie zeigt uns, wozu uns der Gott berufen und was Jesus für uns vorbereitet hat, ein *«unvergängliches, makelloes Erbe»*.

Es mag im Leben den einen oder anderen leichten oder auch schweren Verlust geben, Werte, die als sicher gegolten haben, dann aber kollabiert sind, Situationen, die von Unsicherheit und Entmutigung geprägt sind, Momente, in denen mir die Kraft und Freude fehlt. Das sind schwierige, harte Momente. Wir müssen uns davon aber nicht brechen oder lahmlegen lassen. Wir dürfen getrost und trotzdem vertrauensvoll vorwärts gehen, weil vor uns letztlich nicht Verlust und Schaden liegen, sondern ein unvergängliches Erbe.

Und wieder ist es nicht das, was wir erworben oder verdient, allenfalls auch von unseren Vorfahren geerbt haben. Wieder ist es etwas, das uns geschenkt wird, von Gott. Was Gott uns schenkt verliert nicht an Wert. Wer sein Leben darauf aufbaut, investiert sein Leben in die sichersten Werte, die es überhaupt gibt. Gott selber steht dafür gerade, gibt Garantie. Jesus Christus hat dafür den Preis bezahlt. Er hat all unseren Lebensverlust auf sich genommen, den eigenen und den, welchen wir anderen zugefügt haben. Darum heisst es: Er ist für unsere Verfehlungen gestorben.

Petrus macht den Briefempfängern deutlich: Wie es euch im Moment auch geht, was euch auch immer beschäftigt, beflügelt oder lahmzulegen droht, was ihr auch immer über euch denkt, was man von euch sagt: Ihr seid Miterben am unermesslichen Lebens-Reichtum Gottes, Miterben an seiner Gnade und Barmherzigkeit, Miterben an seiner Liebe und Versöhnung. Daran sollen sie sich festhalten und orientieren in jedem Moment und jeder Situation. Das soll ihre, unsere

Perspektive sein. Das sollen sie immer mit vor Augen haben, was auch kommt. Dieses Erbe wartet auf sie, auf uns. Das gilt schon jetzt als ganz sicher, ein wirklich sicherer Wert eben. Das versichert Jesus uns. Und ihm vertrauen heisst: Sich ganz darauf verlassen.

Petrus macht aber auch deutlich, dass dieses Erbe für uns im Moment noch nicht vollständig greifbar ist. Diese Zeit kommt erst, wenn der Tag der Rettung anbricht. Mit diesem Tag der Rettung meint Petrus den letzten Tag, den letzten Tag dieser Welt oder viel eher den letzten Tag eines Menschen in dieser Welt. Wo der Gedanke an diesen Tag, an das Ende, den Tod, sonst doch v.a. schwer und düster ist, wo wir tief traurig und erschüttert sind, ist dieser Tag hier bei Petrus ein Tag voll Freude und Jubel. Wo wir v.a. den Verlust sehen, weist Petrus auf den Gewinn, das Erbe hin, das dann ganz sichtbar und erfahrbar wird.

Aber schon jetzt ist uns dieses Erbe auf sicher, weil Jesus seine Versprechen hält. Und schon jetzt dürfen wir erfahren, wie Jesus uns hier und heute begleitet, bewahrt und trägt.

«Ihr habt also allen Grund zu jubeln», schreibt Petrus: «auch wenn ihr jetzt nach Gottes Plan für eine kurze Zeit Prüfungen verschiedenster Art durchmachen müsst.»

Herausforderungen und Gegenwind gibt es in jedem Leben und immer wieder. Petrus fragt dabei nicht nach Gerechtigkeit (das würde eh wenig bringen), noch bezeichnet er solches als Strafe Gottes. Er spricht von Prüfungen. Eine Prüfung deckt auf, wo wir auf sicherem Grund leben, glauben und hoffen, aber auch, wo Schwachstellen sind. Das soll helfen unsere Lebens-Werte zu überdenken und gut zu bewerten. Es soll uns helfen bei der Frage, welche Werte künftige eher zurücktreten und welche eine grössere Rolle in unserem Leben spielen sollen und dürfen, auf wen oder was wir vertrauen. Und dieser Grundsatzentscheid färbt dann auch ab auf alle anderen Entscheide bis hin zur Frage, in welche Aktien ich allenfalls investieren will und soll resp. aufgrund welcher Kriterien.

Immer mehr Leute in der Schweiz möchten ihr Kapital in sichere Immobilienwerte investieren. Da geht es um Wichtiges. Noch wichtiger ist aber die Frage: Wie investiere ich mich selber, mein Leben am besten, am sichersten, so dass möglichst viel dabei herauskommt und davon bleibt? Gott macht uns durch Jesus sein Angebot. Petrus schreibt davon. Und im Gegensatz zu einer Immobilie, ist dieses Angebot allen zugänglich, restlos allen, unabhängig von dem, was wir mitbringen, von den aktuellen Lebensumständen. Jesus schenkt es uns, wenn wir es möchten. Und bei dieser Investition in den sichersten Lebenswert schlichtweg, gibt es sogar eine Gewinngarantie von Jesus: *«Ihr wisst, dass ihr das Ziel eures Glaubens erreichen werdet – eure endgültige Rettung.»* Amen.